

POSTULAT von Mandy Abou Shoak (SP, Zürich), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Judith Stofer (AL, Dübendorf) und Sabine Arnold (Grüne, Zürich)

Betreffend Lernen aus Femiziden: Standardisierte indikatorengestütztes Monitoring und interdisziplinäre Reviews

Der Regierungsrat wird beauftragt, darzulegen und dem Kantonsrat Bericht zu erstatten, wie und bei welcher zuständigen Stelle ein standardisiertes, indikatorengestütztes Monitoring von (versuchten) Femiziden eingeführt sowie ein Massnahmenplan für systematische, interdisziplinäre Reviews nach schweren Fällen von häuslicher Gewalt und Stalking erarbeitet werden können.

Begründung:

Femizide sind selten spontane Taten, sondern meist der Endpunkt bekannter Eskalationsverläufe wie wiederholter Polizeieinsätze, Kontaktverbote oder dokumentierter Gewaltdelikte. Gerade weil solche Risikokonstellationen häufig erkennbar sind, braucht es ein systematisches, indikatorengestütztes Monitoring. Die Istanbul-Konvention verpflichtet die Schweiz in Art. 11 zur systematischen Erfassung geschlechtsbezogener Gewalt. GREVIO kritisierte 2022 die ungenügende und uneinheitliche Datenerhebung und empfahl klare Standards sowie retrospektive Fallanalysen. Auch auf Bundesebene wurde mit dem Postulat 24.3782 ein entsprechender Prüfprozess eingeleitet.

Ein solches Monitoring im Kanton Zürich soll die Anzahl und Entwicklung (versuchter) Femizide sowie die Bedrohungssituation systematisch erfassen, indikatorengestützte Zielvorgaben evaluieren, den Umsetzungsstand von Empfehlungen aus interdisziplinären Lernreviews transparent machen und eine Anbindung an die Bundesstatistik sowie an andere Kantone gewährleisten. Internationale Erfahrungen – etwa aus Spanien (vgl. SRF; Direkt-Magazin) – zeigen, dass strukturierte Datensysteme Prävention wirksamer machen.

Das Vorhaben schafft keine neuen Straftatbestände, sondern nutzt bestehende Instrumente gezielter. Das Postulat knüpft an die Berichterstattungspflicht gemäss Gewaltschutzgesetz an. So stärkt es institutionelles Lernen, erhöht die Treffsicherheit staatlichen Handelns und schützt Leben – im Einklang mit internationalen Verpflichtungen und kantonalem Recht.

Mandy Abou Shoak
Marzena Kopp
Judith Stofer
Sabine Arnold